

Holzkaufleute drücken die Schulbank

Eine Seminarreihe in Kuchl vermittelt Grundlagenwissen und Praxistipps

Von Brettern mit Zellkollaps, vom rückläufigen Bauholztrend und von Architekten, die sich nicht um jede Steckdose kümmern wollen, bekamen die Teilnehmer des ersten Lehrgangs „Warenkunde für Holzkaufleute“ zu hören. Über einen Wissensvorsprung in vier Modulen.

✂ & 📷 Kathrin Lanz

Kaum ein Werkstoff tangiert so unerschöpflich viele Wissensgebiete wie Holz. Unterscheidet der Forstwirt alle Baumarten aus dem Effeff, kümmern ihn Maschinendetails einer Sägelinie hingegen kaum. Während ein Säger exakt weiß, wie er die Optimierung des Einschnitts bewältigt, lässt ihn die Restfeuchte eines Trockenstrichs relativ unberührt. Diese ist wiederum für den Bodenleger von hoher Relevanz, bevor jener seinen Parkettboden legt. Dementgegen streifen die verschiedenen Verbundsysteme von Brettsperrholz den Tischler in seinem Interesse kaum, während die damit einhergehende Schubfeste für den Holzbau-Meister von essenzieller Bedeutung ist. Begibt man sich als Branchenfremder in einen Holz verarbeitenden Betrieb, findet man sich mit vielfältigsten Informationen konfrontiert und irgendwie scheint alles zusammenzuhängen. Das große Ganze hinter einem Teilgebiet erkennbar zu machen und Wissenslücken zu schließen, versucht das Holztechnikum Kuchl mit der Seminarreihe „Warenkunde für Holzkaufleute“.

Der erste derartige Lehrgang läuft seit Jahresbeginn. In vier Modulen zu je zwei Seminartagen schaffen Vortragende des Holztechnikums und externe Experten einen Überblick über die gesamte Wertschöpfungskette Holz. Nicht wissenschaftliches Detailwissen, sondern Grundlagenwissen und Praxisrelevanz stehen im Vordergrund der Unterrichtseinheiten. So beschäftigt sich das erste Modul mit dem Wald als Rohstofflieferanten genauso wie mit Holzbiologie sowie mechanischen und physikalischen Eigenschaften von Holz. Am zweiten Wochenendblock waren rechtliche Grundlagen, Holzmärkte, Holzschutzmaßnahmen, CE-Kennzeichnung genauso wie Resistenzklassen Themen.

Trockene Behauptungen und lockerer Erzählstil

Während des dritten Moduls durfte sich der Holzkurier selbst ein Bild über die Lehrmethoden machen. Die Kursteilnehmer, die vorrangig aus Holzhandelsbetrieben und Sägewerken stammen, erfahren zu Beginn des Blocks Wissenswertes zum Thema Holz Trocknung. Von der Freilufttrocknung über Kondensations- und Vakuumtrocknung bis hin zum Dämpfvorgang erklärt Josef Moser Grundlagen, bis sich Johann Blinzer Holz Trocknungsfehlern widmet.

„Wenn man die Holz Trocknung einmal verstanden hat, ist sie relativ einfach“, ermuntert der passionierte Pädagoge seine Zuhörerschaft, die ob der Fülle der möglichen Fehler und deren Konsequenzen sichtlich vom Thema gefangen ist. Während Blinzer Trocknungsprotokolle analysiert, behauptet er – passend zum Thema – relativ trocken: „Prinzipiell müssen nur zwei Faktoren beachtet werden: die Feuchte und die Temperatur.“ Dass dieser Rat nicht immer befolgt wird, zeigen etliche mitgebrachte schüsselige, rissige Bretter oder solche mit Zellkollaps. Von seiner Tätigkeit als Sachverständiger profitieren die Seminarteilnehmer in Form von praxisrelevanten Tipps zur Erkennung der Fehlerquellen. Überhaupt gestaltet sich der Vortragsstil locker und erzählerisch. Dies verhält sich beim Block „Massivholzwerkstoffe“ nicht anders. Hier greift Blinzer die rückläu-

fige Bauholzverwendung auf. Diese unterliegt unter anderem dem Trend zu trockenem Sortimenten, was die Bauholzproduzenten vor große Herausforderungen stellt. Daneben prophezeit Blinzer Brettsperrholz eine goldene Zukunft. „Allerdings sollen Holzbau-Architekten durch Systeme entlastet werden. Denn müssen Sie sich um jede Steckdose einzeln kümmern, wird Holzbau unattraktiv.“ Parkettbodenaufbauten, Thermoholz und Holzmodifikation standen ebenfalls am Programm.

Im April läuft das vierte und letzte Modul. Danach können die 21 Teilnehmer wahlweise eine Prüfung absolvieren. Da die Rückmeldungen bisher durchwegs positiv ausfielen, ist für September dieses Jahres bereits eine weitere Seminarreihe angesetzt. Anmelden kann man sich ganz einfach auf der Website des Holztechnikums. //



Johann Blinzer lockerte teilweise trockene Fachinformation mit seinem Erzählstil und mit Praxistipps auf



Herbert Irrnberger demonstrierte die Hobeltechnik und erläuterte Sortiergrundlagen in Werkstättenumgebung